

LX 14. März 90 16

E D A
POLITISCHE ABTEILUNG
p.B.75.77. - WOK/IFH

Bern, 13. März 1990

AUFZEICHNUNG

Osteuropa an der MUBA

1. Am 12.03.1990 fand im Rahmen der **MUBA** (Basel) der **Tag der Handelspartner der Schweiz** statt. Unter den 13 eingeladenen Handelspartnern finden sich dieses Jahr ausser Jugoslawien alle Reformländer Ost- und Mitteleuropas. Das Hauptreferat hielt der eigens angereiste Aussenwirtschaftsminister Polens, M. Swiecicki, neben ihm sprachen Botschafter S. Arioli (BAWI), sowie P. Rogge, Wirtschaftsprognostiker des Bankvereins. Das EDA wurde vertreten durch Botschafter R. Gaechter (Warschau) sowie den Unterzeichneten.

Anlässlich eines Kurzbesuches in Bern traf Swiecicki (S.) BR Delamuraz und wohnte der Fragestunde im NR bei u.a. mit der Beantwortung der kleinen Anfrage zur polnischen Westgrenze.

2. S. stellt ein unmissverständliches Bekenntnis seines Landes zur **Markwirtschaft** an den Beginn seiner Ausführungen. Einen "dritten Weg" gebe es für Polen nicht. Er kommt dann auf die politischen Reformen zu sprechen, die bereits zur demokratischsten Landschaft aller Reformländer Osteuropas geführt hätten; eine Umkehr, ein Rückfall in die alten Zustände sei heute ausgeschlossen. Entsprechend könne nicht mehr von einem Ost-West-Verhältnis, sondern müsse nun von innereuropäischen Beziehungen gesprochen werden.

Botschafter Arioli stellt den **250 Millionen Rahmenkredit** für Sofortmassnahmen zugunsten Osteuropas vor und geht speziell ein auf die Verschuldungsproblematik Polens sowie den schweizerischen Beitrag zu deren Bekämpfung.

R. Rogge schliesslich sieht konkrete Aussichten für eine revolutionäre **Trendwende** beim bisher bescheidenen **Handelsaustausch Osteuropa - OECD** : Zukünftige Zuwachsraten von 7-8% und mehr könnten in einen Zeitraum von rund 20 Jahren zum Aufholen Osteuropas im weltweiten Handelsaustausch führen.

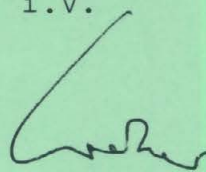
3. Im informellen Gespräch mit dem Unterzeichneten gibt sich **Frau P. Sugar**, einzige Vertreterin des jungen privatwirtschaftlichen Sektors in der umfangreichen **ungarischen Delegation** an der MUBA (gleichzeitig Co-Präsidentin der Handelskammer Schweiz - Ungarn), ausgesprochen skeptisch mit Bezug auf **regionale Zusammenarbeit** in Mitteleuropa (Polen - Ungarn - CSSR). Dies seien von den Politikern gehätschelte, aber zumindest wirtschaftspolitisch inhaltsleere Begriffe. Auf Ebene einzelner Privatbetriebe könne sie sich eine solche Zusammenarbeit allenfalls vorstellen; solches Zusammengehen werde aber in erster Linie mit westeuropäischen Firmen gesucht.
4. Schliesslich macht MUBA Generaldirektor **Ph. Lévy** - ebenfalls im informellen Gespräch - zwei interessante Vorschläge mit Bezug auf den **250 Millionen Rahmenkredit** :

- . Die MUBA ist bereits heute tätig in der **Ausbildung** zugunsten osteuropäischer Unternehmen für bessere **Messtechnik und -präsentation**. Ein kurzer Augenschein bei den wenigen firmenspezifischen Anbietern (also nicht unter dem Dach des Landesstandes) aus diesen Ländern an der MUBA zeigt unschwer die Notwendigkeit solcher Ausbildung. Eine Ansatzmöglichkeit im Rahmen **Exportförderung** ?

- . Lévy sieht Möglichkeiten, dass ein breitgefächertes und vielseitiges Unternehmen der Messebranche wie die MUBA auch als **Clearing-House** beispielsweise für **Investitionen** in Osteuropa dienen könnte. Möglichkeit einer nutzbringenden Zusammenarbeit mit dem für den Bereich **Investitionsförderung** vorgesehenen UNIDO - Büro Zürich ? (Herr Stirnimann war übrigens in Basel anwesend).

POLITISCHE ABTEILUNG I

i.V.



D. Woker

- Verteiler : - EDA : . Staatssektretär
 . Sekretariat BRF (Para 1)
 . Finanz- und Wirtschaftsdienst
 . Politisches Sekretariat
 . SIN, WOK*, DCP, PR*
 - BAWI : . Botschafter Arioli
 . Vizedirektor Jeker / Hr. Eggenberger
 (Para 4)
 - Schweizerische Botschaften Warschau, Budapest

LX 14. März 90 16

* persönlich gegeben